© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gezogenen Sorten weit übertraf. Ebenso gebrauchten die Indianer vergangener Zeiten eine grosse Anzahl von Pflanzen zum Räuchern in ihren Wohnstätten. Sie verbrannten süsses Gras, Balsam und rote Zedern. Andere Pflanzen wurden während der religiösen Zeremonien verbrannt. Alle diese Pflanzenarten sind bei einiger Bemühung zu einer Sammlung zusammenzubringen. Aber binnen kurzem wird sich die Kenntnis der Indianer betreffs der Verwendung dieser Pflanzen verloren haben, denn die neuen Generationen der Indianer kümmern sich nicht mehr um die Gebräuche ihrer Vorfahren, sondern richten sich nach den Vorschriften der modernen Zivilisation. Geschieht nicht bald etwas, um die Indianertraditionen betreffs des Gebrauchs der eigenartigen Pflanzen festzustellen, so dürften die hochinteressanten und im Laufe von Jahrhunderten erworbenen Kenntnisse vollständig verloren gehen."

Botanische Vereine.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Sitzung vom 11. Sept. 1903. Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Volkens, macht Mitteilung von dem am 7. Juli erfolgten Tode des Mitglieds Hofrat Haussknecht in Weimar, von der Aufnahme dreier neuer Mitglieder und von der abermaligen Bewilligung von 500 Mk. durch den Provinzialausschuss und von 200 Mk. durch das Kultusministerium als Beihülfe zur Herausgabe des forstbotanischen Merkbuchs für die Provinz Brandenburg. — Herr Dr. Loesener legt einige neue Erscheinungen aus der botanischen Litteratur vor, darunter zwei Schriften unseres Mitglieds Schulz: 1., die Cruciferen Westindiens und 2., Monographie der Gattung Cardamine, zu welcher Verfasser auch Dentaria zieht. Sodann zeigt er eine Zea Mays-Pflanze mit scheinbar decussierten Blättern, ihre Internodien sind so wenig entwickelt, dass sich die Blätter nahezu dachziegelig decken. — Herr Prof. Dr. Schumann bemerkt, dass manche Pflanzen zuweilen Früchte hervorbringen, die keine Samen enthalten, so Birnen und Kakteen. Der Vorsitzende hat dies auch bei dem Brotfruchtbaum Artocarpus beobachtet. — Herr Prof. Hennings legt vor und bespricht folgende Pilze: Dictyophora phalloidea und irpicina, Simblum periphragmoides, Anthurus Klitzingii, sämtlich aus Java, sowie Blumenaria usambarensis. — Herr Dr. Hoffmann aus Charlottenburg konnte Pastinaca Fleischmanni und Crucianella molluginoides bei Laibach nicht finden, wo beide nach Koch vorkommen. Stellaria bulbosa und Helleborus niger hat er im Charlottenburger Schlossgarten angesiedelt und will sehen, ob sie wie Waldsteinia geoides sich da halten. — Herr Dr. Diels bespricht eine von Dr. Bornmüller geschenkte Gypsophila aretioides, die im nördlichen Persien an senkrechten Felsen in 2000 m Meereshöhe in grossen Polstern wächst. — Den Hauptvortrag dieser Sitzung hält Prof. Dr. Schumann über die Entwicklung von Juncus bufonius und bemerkt unter anderm dabei: Die Angabe, dass Juncus bufonius stets früh zwischen 5 und 6 Uhr aufblühe, hat sich nicht bestätigt; die Endblüte enthält nur 3 Staubblätter; die Frucht ist nicht drei-, sondern einfächerig. Wie bei Drosera bildet sich beim Keimen keine eigentliche Wurzel, da die Haube fehlt; dienen die beiden Kotyledonen als Saugorgane; entsteht aus jedem Wurzelstückchen eine neue Pflanze; springt die Frucht in 3 Klappen auf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Dr. Gräbner bemerkt zunächst hierzu, dass er und Prof. Ascherson zu jeder Tageszeit Juncus bufonius blühen sahen; sodann erwähnt er, dass in Marienfelde eine Kartoffelknolle, welche auf ihrer Oberfläche nicht eine einzige Knospe zeigte, im Inneren junge Knollen besass, und endlich, dass aus einer Birne, welche keine Samen enthielt, eine Blüte und aus dieser wiederum eine neue Blüte sprosste.

Herbst-Hauptversammlung am 10. Okt. 1903 unter Vorsitz des Herrn Prof. Dr. Volkens. Mit der Anfertigung eines Zettelkatalogs der Vereinsbibliothek soll noch gewartet werden. Der Jahresbericht des Vorstandes, erstattet von Herrn Prof. Dr. Gilg, ergibt als Mitgliederzahl am 1. Oktober 280 d. s. 6 mehr als voriges Jahr. Der Bericht über die Bibliothek wird von Hrn. Dr. Loesener erstattet, der über die Kryptogamenflora von Herrn Dr. Lindau, der Kassebericht von Herrn W. Retzdorff; in seinem Bericht über die Vorbereitung eines forstbotanischen Merkbuchs der Provinz teilt Herr Landgerichtsrat Hauchecorne mit, dass die noch ausstehenden Referate im kommenden Frühjahr sämtlich eingegangen sein dürften. Bei den stattgehabten Neuwahlen werden gewählt die Herren Schumann als erster, Volkens als zweiter und Marsson als dritter Vorsitzender, Gilg als erster und Weisse als zweiter Schriftführer, Retzdorff als Kassen- und Loesener als Bücherwart. Den Ausschuss sollen bilden die Herren Beyer, Diels, Engler, Gräbner, Hennings und Jahn, die Redaktionskommission die Herren Gräbner, Hennings und Jahn. Zu Ehrenmitgliedern werden ernannt H. de Vriés und Wettstein (Wien), zu korrespondierenden Mitgliedern De Candolle, Robinson und Wille (Christiania).

Herr Prof. Dr. Thomas erwähnt, dass man neuerdings infolge der elektrischen Beleuchtung in Höhlen mehrfach Moose beobachtet habe, so in der Rübelandhöhle, und dass das von ihm vor Jahren vorgezeigte Moos Rhynchostegiella tenella aus der Dechenhöhle jetzt dort auch fruktifiziert. — Herr Retzdorff zeigt mehrere in diesem Herbst gesammelte, ungewöhnlich hohe Pflanzen aus der Mark vor, so Typha angustifolia 3,88 m hoch, Igelskolben, Adlerfarn u. a., Herr Prof. Winkelmann (Stettin) Helosciadium repens, sowie Ambrosia artemisiifolia und trifida aus Pommern. — Herr Prof. Dr. Wittmack hat Mohrrüben von violetter Farbe mitgebracht, gebaut aus Samen, die aus Egypten und Valencia stammen, und bemerkt, dass ihre Farbe von dem Zellsaft in der Peripherie herrührt, da das Innere vollkommen weiss ist. — Herr Reg. Dr. Appel legt zunächst Glyceria spectabilis mit flatteriger Rispe aus Ostpreussen vor, sodann lebende Exemplare von Dactylis Aschersoniana und glomerata, welche im Mai d. J. ausgesät wurden; ersteres Gras steht in voller Blüte, das zweite entwickelte bis jetzt nur Blätterbüschel; noch erwähnt er, dass von der Abromeitschen Flora von Ost- und Westpreussen jetzt eine Fortsetzung erschienen ist, welche die Kompositen und den Anfang der Labiaten enthält. — Zum Schluss der Sitzung macht Herr Prof. Beyer noch Bemerkungen zu seinem in Rheinsberg gehaltenen Vortrage über die Lösung von Sublimat in denaturiertem Spiritus behufs der Vergiftung von Herbarpflanzen: seine Versuche sind jedoch nocht nicht abgeschlossen.

Gross-Lichterfelde (West), am 18. Okt. 1903.

Prof. Rottenbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Rottenbach Heinrich Johannes

Artikel/Article: Botanische Vereine. 154-155